

	<p>Object: Goldgulden des Eichstätter Bischofs Johann Christoph von Wetterstetten, 1635</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett, Frühe Neuzeit</p> <p>Inventory number: MK 190.2</p>
--	--

Description

Die Münzgeschichte des Bistums Eichstätt beginnt bereits im 10. Jahrhundert – 300 Jahre nach der Klostergründung durch den Heiligen Willibald. Mit Beginn des 14. Jahrhunderts konnten die Bischöfe von Eichstätt ihre weltlichen Besitzungen erfolgreich erweitern und avancierten zu fürstbischöflichen Landesherren.

In der Frühen Neuzeit erreichte die Münzproduktion des Bistums Eichstätt ihren Höhepunkt. Der Goldgulden stammt aus der Amtszeit Johann Christophs von Westerstetten (1563–1637), einem eifrigen Befürworter der Jesuiten und Gegenreformation.

Das Münzbild zeigt den typischen Dualismus der Eichstätter Prägungen: Der Avers verbindet den weltlichen und geistlichen Hintergrund des Fürstbischofs durch die Darstellung des Familien- und Stiftswappen und nennt den Prägeherren zudem in der Umschrift: Johann Christoph, von Gottes Gnaden Bischof von Eichstätt. Der Revers hingegen widmet sich in Bild und Schrift voll und ganz dem Stiftspatron Willibald.

[Vivien Schiefer]

Basic data

Material/Technique:	Gold
Measurements:	Durchmesser: 22 mm, Gewicht: 3,21 g

Events

Created	When	1635
	Who	

	Where	Eichstätt
Commissioned	When	
	Who	Johann Christoph von Westerstetten (1563-1637)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Eichstätt
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Holy Roman Empire

Keywords

- Geistliches Fürstentum
- Guilder

Literature

- Erich B. Cahn (1962): Die Münzen des Hochstifts Eichstätt. Grünwald b. München, S. 88 Nr. 54